

Reges Interesse beim Tag der offenen Tür in der Stadtbücherei

Am Samstag konkurrierte die Stadtbücherei mit dem schönen Herbstwetter um die Aufmerksamkeit der Menschen und lud zum Tag der offenen Tür ein. Zahlreiche Kinder lauschten Erika Foos, die den Auftakt des Veranstaltungsprogrammes mit dem Bilderbuchkino „Papa du sollst kommen“ von Rudolf Herfurtner machte. Nach dem Bilderbuchkino blieben die Kinder noch um ihre Origami Faltkünste unter Beweis zu stellen. Am frühen Nachmittag brachte man die Geschichte des kleinen Wassermanns von Otfried Preußler zu Gehör. Dieter Schweigel fesselte Klein und Groß so sehr, dass sich die Vorlesestunde kurzerhand auf zwei Stunden ausdehnte. Gisela Momann startete gleich anschließend mit der Geschichte um den kleinen Häwelmann von Theodor Storm. Da die Kinder immer noch nicht genug hatten, erzählte Gisela Momann noch die Geschichte „Wenn es dunkel wird“ aus dem Buch „Schlaf gut, mein liebes Kind“ von Barbara Cratzius und Michael Schober.

Aber nicht nur die kleinen Gäste kamen auf ihre Kosten. Mundartdichter Wolfgang Müller unterhielt seine Zuhörer locker und leicht in badischer Mundart aus dem Pfingztal, mit Texten aus seinem Buch „Hollywood in de Krottelach“. Immer wieder trat er in den Dialog mit seinem Publikum und erzählte Anekdoten, die ihn zu dem jeweiligen Text inspiriert haben. Sofort entstanden bei den Zuhörern Erinnerungen an vergangene Zeiten. Man erkannte, dass viele bildhafte Begriffe verloren gegangen sind. Wolfgang Müller, der seine Junglehrerzeit in Bretten verbrachte, stellte immer wieder örtliche Bezüge her unter anderem mit dem Vortrag „Hot oiner zufällig de Melanchthon gseh?“

Die Besucher der Stadtbücherei machten regen Gebrauch von der Möglichkeit in den neuen Büchern zu schmökern und sich für die nächste Ausleihe vormerken zu lassen. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr die neue Hörbuchabteilung. Die Neuen Medien werden noch zwei Wochen in der Stadtbücherei ausgestellt, bevor sie zur Ausleihe gegeben werden, damit sich jeder Interessierte, der am Tag der offenen Tür nicht die Möglichkeit hatte, einen Überblick über das neue Angebot verschaffen kann.